



Aichacher Wochenblatt.

Für Gott, König und Vaterland.

Sonntag

N^o 31.

4. August 1844.

Höre nie auf Schmeichler, noch weniger traue denselben! Du bist sonst gewiß der Betrogene.

Auszug aus dem Intelligenzblatte der k. bayer. Regierung von Oberbayern Nro. 31.

(Die Abgabe feinwolliger Zuchtwidder beim Staats-Gut
Schleißheim betr.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern.

Gemäß höchster Entschliessung des kgl. Ministeriums des Innern vom 1. l. Mts. wird forthin an Schafzüchter, welche die Zahl ihrer Schafe bei ihrer desfalligen Gesuchstellung anzugeben versäumen, eine Bewilligung von Zucht-Widder aus der Stamm-Schäferei zu Schleißheim nicht statt finden, was zur Nachachtung hiemit bekannt gegeben wird.

München, den 15. Juli 1844.

Königliche Regierung von Oberbayern.

Kammer des Innern

In Abwesenheit des kgl. Präsidenten:

Schilcher, Director.

v. Spruner.

(Die Abtretung der Patrimonialgerichtsbarkeit von Großhausen
an den Staat betr.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern.

Das gräflich von Maldegheim'sche Patrimonial-Gericht II. Classe Großhausen, Landgerichts Aichach, ist in Folge allerhöchst genehmigter Abtretung der Ge-

richtsbarkeit an den Staat aufgelöst und die Gerichtsbarkeit nebst der Polizei-Verwaltung dem kgl. Landgerichte Aichach zugewiesen worden.

München, den 19. Juli 1844.

Königliche Regierung von Oberbayern.

Kammer des Innern.

In Abwesenheit des königl. Präsidenten:

Schilcher, Director.

v. Spruner.

Bekanntmachung.

Xaver Marquart, gewesener Hausbesitzer in Inchenhofen hat zur Gottesacker-Kirche daselbst 100 fl., und zum dortigen Armenfonde 50 fl. schenkungsweise, ohne alle Belastung legirt, was unter wohlgefälliger Anerkennung hierdurch veröffentlicht wird.

Aichach, den 14. Juli 1844.

Königliches Landgericht Aichach.

Wimmer.

Patent.

(Vermittlungsamts-Zeugnisse der Landgemeinden betr.)

Sehr häufig werden von den Gemeinde-Vorstehern in Klagesachen Vermittlungsamts-Zeugnisse ausgestellt, deren Inhalt den gesetzlichen Erfordernissen nicht entspricht.

Bei jeder Klagesache zwischen Gliedern einer Gemeinde hat die Gemeinde-Verwaltung, nicht der Vorsteher allein, eine gütliche Ausgleichung unter Gegenwart beider Partheyen zu versuchen, und daß dieses

geschehen und die Eühne mißlungen sey, ist ausdrücklich in dem für den Kläger auszustellenden Zeugnisse anzuführen und von der Gemeinde-Verwaltung zu bestätigen. Die sämtlichen Gemeinde-Verwaltungen werden hieson mit dem Bemerken verständigt, daß andere gefertigte Zeugnisse zurückgewiesen werden müßten.

Nischach, den 25. Juli 1844.

Königliches Landgericht Nischach.

Wimmer,

Versammlung der teutschen Land- und Forstwirthe in München 1844.

(Fortsetzung.)

IV. Aus der Hauswirtschaft und den landwirthschaftlichen Nebengewerben.

- 51) Gibt es noch einzelne, bis jetzt vernachlässigte technische Gewerbe, die sich auf vortheilhafte Weise mit der Landwirtschaft verbinden ließen, z. B. Indigogewinnung aus dem Waid oder Färberknöterich?
- 52) Welches sind die besten und wohlfeilsten Wasserleitungs-Röhren und Wasserbehälter?
- 53) Welche Maßregeln sind im Allgemeinen zu nehmen, um das so wichtige Gewerbe der Glashbereitung, der Glash-Gespinnste und Gewebe vor dem drohenden Untergange zu schützen?
- 54) Bei welcher Behandlung und Gattung des Düngers zeigt sich das Düngen zu Runkelrüben ohne Nachtheil für die Zucker-Erzeugung?
- 55) Welche Quantität Rüben muß ein Tagwerk Feld mindestens ertragen, damit diese Kultur zum Zweck der Zuckersabrikation lohne?
- 56) Wo hat neuerlich das Verfahren durch Mazeration und namentlich das Schützenbach'sche Verfahren theilweise oder ganz die Stelle des Zerreibens der Rüben eingenommen, oder wo ist man von jener Verfahrens-Art auf diese zurückgekommen?
- 57) Läßt sich die Runkelrüben-Zuckersabrikation als landwirthschaftliches Nebengewerb auch bei einem wenig ausgedehnten, etwa auf 30—50 Tagwerke beschränkten Bau von Runkelrüben mit Vortheil betreiben?
- 58) Welche vorgeschlagene oder versuchte Aenderungen in dem frühern Verfahren haben sich in den Bierbräuerien bewährt; namentlich in Hinsicht auf Malzdarren, Dampfheizung, Maischmaschinen und Kühlvorrichtungen?

- 59) Welcher Unterschied findet statt zwischen dem Malze, das auf Walzen und dem, das auf gewöhnlichen Mühlen gebrochen wird?
- 60) Liegen sichere Erfahrungen über den Einfluß des Düngers auf die zur Bierfabrikation bestimmte Gerste vor?
- 61) Wo und mit welchem Erfolge wurden in Teutschland Hopfenextrakte statt Hopfen in Anwendung gebracht?
- 62) Lassen sich feste Regeln bei der Fabrikation des bayerischen braunen Bieres aufstellen, a) über die Dauer des Siedens, b) über die Wärmegrade, 1) beim Einkeimen und Maischen des Malzes, 2) beim Ablaufen des Bieres von der Kühle in die Gährstube, 3) in Beziehung auf Temperatur der Gährstube und des Bieres beim Hefegeben, bei dem Abführen nach erfolgter Gährung in den Keller—with Beachtung der jedesmaligen Luft- und Kellertemperatur, dann der Zeit, wenn das Bier getrunken werden soll?
- 63) Welche Bierproben zeigen sich nach Theorie und Erfahrung als die zweckmäßigsten?
- 64) Welche Verfahrensarten zur möglichsten Verfeinerung der Kartoffel bei dem Einmaischen derselben bewähren sich in der Branntweimbrennerei als die vorzüglichsten?
- 65) Welchen Grad der Säure darf die Kartoffelschlempe erreicht haben, um ohne Nachtheil, mit oder ohne Vermischung anderer Stoffe, und welche zur Fütterung des Viehes verwendet zu werden?
- 66) Welche Fortschritte hat die Fabrikation des Dauermehls und der teutsche Mehlhandel gemacht? Welche Verbesserungen lassen sich in diesen Beziehungen an untern Mühlen anbringen?

V. Aus dem Wein und Obstbau.

- 67) Welchen Einfluß äußert die Zusammensetzung des Bodens—ob solcher Sand-, Lehm-, Thon-, Mergel-, Kalk-, Gyps- oder Humusboden ist,—ferner die Düngung a) auf die Quantität, b) auf die wichtigsten Eigenschaften des Weins als Alkohol- und Säuregehalt, Gewürzfarbe, Lagerhaftigkeit?
- 68) Welches sind die Vorzüge des Pflanzens mit dem Seeholze oder mit der Stufenhau, des Pflanzens mit Wurzelreben oder mit Schnittlingen? Welche Erfahrungen liegen vor über die Anwendbarkeit eines kurzen (Stift- oder Zapfen-) Schnittes bei den Sorten Elbling und Trollinger? Welchen Einfluß hat dieser Schnitt auf Güte und Menge des Ertrages?
- 69) Sind schon Erfahrungen gemacht worden über das Propfen der Reben in den Stamm mit zweijährigem Holz nach Burgunder Art gegen das Pfropfen mit einjährigem Holze in den Wurzelstrunk?

- 70) Welche Größe der Fässer ist für die verschiedenen Gattungen der Weine in Beziehung auf Sorte, Gewächs, Lage und Boden am passendsten, oder in welcher Quantität nimmt die Gährung für die Qualität des Weins den zweckmäßigsten Verlauf?
- 71) Viele junge Weine haben einen sogenannten Börer (Bodengefärb). Kommt dieser eigenthümliche Geruch der Weine vom Boden oder von der Traubensorte her, oder wird derselbe durch den Dünger erzeugt? Ist dieser Börer den Weinen zuträglich, und welchen Einfluß hat derselbe auf den weitem Ausbau des Weines?
- 72) Welches sind außer der Mostwage die sichersten Hilfsmittel und Anzeigen, um schon zur Zeit der Weinlese die künftige Qualität des Weines mit einiger Wahrscheinlichkeit voraus zu sagen?
- 73) Welche Beweise giebt es, daß das Bouquet der Weine besonders in den Häuten der Beeren liege, wie schon oft behauptet wurde, während wieder so manche Gegenbeweise vorliegen?
- 74) Bringen Obstbäume an den Feldrändern dem Ackerbau größeren Nachtheil, als sie durch ihren Frucht-ertrag ersetzen? Und welche Obstsorten haben sich für Alleen und Feldränder als die ergiebigsten und nützlichsten bewährt?
- 75) Hat der Unterstamm einen Einfluß auf die Beschaffenheit der Früchte der darauf veredelten Obstsorte, und wie hat sich derselbe bemerklich gemacht?
- 76) Woher entstehen bei den Pflaumen die sogenannten Taschen, in welche Mißbildung oft eine Menge junge Früchte der Hauptpflaume übergehen?
- 77) Welche vorzügliche Obstsorten sind neuerdings aus dem Kerne gewonnen worden, und unter welchen Verhältnissen des Bodens und des Klima's bei der Aussaat der Kerne?
- 78) Welches ist die beste Art der Bereitung und Behandlung des Obstmostes, und darf derselbe von den Hefen gelassen werden?

VI. Aus dem Waldbau.

- 79) Mittheilungen über merkwürdige Ereignisse und Erscheinungen im Bereiche des Forstwesens, namentlich auch von Versuchen und Erfahrungen über Holzanbau, Behandlung, Benutzung und Ertrag der Wälder.
- 80) Mittheilungen über bewährte Werkzeuge und Vorrichtungen bei Ausführung von Kulturen, Fällungen und anderen Operationen, namentlich auch beim Transporte der Walderzeugnisse.
- 81) Mittheilungen über das Verhalten schädlicher Wald-Insekten und den Erfolg der gegen sie ergriffenen Maasregeln.
- 82) Beiträge zur Feststellung der forstlichen Kunstsprache.

- 83) Unter welchen Umständen, in welcher Art und zu welchen Zwecken ist das Ausästen bei der Waldwirthschaft nützlich oder schädlich?
- 84) Nähere Aufschlüsse über Anwendung und Erfolg der Buchenpflanzungen, insbesondere in waldreichen Gegenden und bei horstweiser Erziehung und Vermischung mit Nadelholz.
- 85) Welche fremde Holzarten lassen sich in Deutschland mit vollem Erfolge anbauen?
- 86) Erfahrungen über den Erfolg der Harz-Nutzung.
- 87) Mittheilungen über die Eigenthümlichkeit und den Erfolg der Selbst-Bewirthschaftung kleiner Holzgrundstücke, sowohl in forstlicher als nationalökonomischer Beziehung.
- 88) Mittheilungen über den Einfluß der Beschaffenheit des Bodens und der Fällungszeit des Holzes auf die Beschaffenheit desselben als Brenn- und Bauholz, ferner über die Methode von Boucherie, Bäume mit verschiedenen Stoffen durch Aufsaugung zu imprägniren, um dem Holze eine größere Härte, Dauer, Farbe etc. zu geben.
- 89) Wie groß ist der jährliche Abfall von Laub und Nadeln nach den verschiedenen Altersperioden und verschiedenen Bodenverhältnissen? Wie verhält sich überhaupt die Blatt- (und Nadel-) Masse zur Holzmasse der Zweige und Stämme?

(Schluß folgt.)

Verkauf.

Bei dem Unterzeichneten sind einspännige, zweispännige, zwei- und vierfüßige ganz neue moderne Chaischen, dann ein zweispännig vierfüßiger Wagen mit hohen Leitern blau angestrichen um billigen Preis zu haben.

Georg Neubauer,
Schmidmeister in Nischach.

Lotto.

Bei der Ziehung in Nürnberg den 30. Juli. l. J. kamen folgende Nummern zum Vorschein:

59 36 29 14 52

Die nächste Ziehung ist zu München am 8ten August.

Auflösung der arithmetischen Aufgabe in Nro. 29.

Bei dem in Frage stehenden Baue waren es 13 Handlanger und 26 Mauerer.

Auflösung des Logogriphs in Nro. 30.

Erblaffen — Erblassen.

Stand und Preis der Michacher Schranne vom 3. August 1844.

Frucht- Sorten.	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganzer Erlös.		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben.	höchster		mittlerer		mindester				gefallen.		gestiegen.	
				S c h ä f f e l.			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Waizen	152	128	24	21	23	20	47	19	58	2660	53	—	—	—	29
Korn	85	85	—	15	45	15	6	14	44	1284	54	—	—	1	12
Gerste	2	2	—	—	—	11	—	—	—	22	—	—	—	—	—
Haber	114	114	—	6	26	6	17	5	41	694	13	—	—	—	2
Summa	353	329	24							4662	—				

Michacher Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	fr.	dl.	Brod.	Pfd.	Loth.	Ant.	Theil.	Mehl, pr. Dreißiger.	fr.	dl.
Ochsenfleisch	11	—	1 Halbkreuzer Semmel	—	2	—	2 1/2	Semmelmehl	6	1
Rindfleisch	9 1/2	—	1 Kreuzer Semmel	—	4	1	1	Schönmehl	5	1
Schweinefleisch	14	—	1 Halbkreuzer Roggl	—	3	2	—	Nachmehl	4	1
Kalbsteisch	9	—	1 Kreuzer Roggl	—	7	—	—	Roggenmehl	4	—
Schaffsteisch	9	—	1 Halbbagen Laib	—	18	3	2	1 Pfd. Roggenbrod	3	2
			1 Bagen Laib	1	5	3	—			

Bier, pr. Maas.

Constige Benalieu.

	fr.	dl.		fr.	dl.		fr.	dl.
Sommerbier { Vom Ganter	5	1	1 Maas Milch	3	—	1 Pfd. Kerzen, gegossene	26	—
{ Ehenkpreis	5	3	1 Pfd. Butter	16	—	1 " gezogene	24	—
Winterbier { Vom Ganter	—	—	1 " Schmalz	20	—	1 " Salz	4	—
{ Ehenkpreis	—	—	1 " Seife	18	—	6 Stück Eier	4	—

Friedberger Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	fr.	dl.	Brod.	Pfd.	Loth.	Ant.	Mehl, pr. Vierling.	fl.	fr.
Ochsenfleisch	11	—	1 Halbkreuzer Semmel	—	1	3 1/2	Feines Mundmehl	1	8
Rindfleisch	9 1/2	—	1 Kreuzer Semmel	—	3	3	Semmelmehl	1	—
Schweinefleisch	14	—	1 Halbkreuzer Roggl	—	3	—	Geringeres Mehl	—	52
Kalbsteisch	9	—	1 Kreuzer Roggl	—	6	—	Nachmehl	—	44
Schaffsteisch	9	—	1 Bagen Laib	1	4	—	Backmehl	—	28
			1 Ahtkreuzer Laib	2	8	—			

Auswärtige Schranken-Preise.

München 3. Aug., Augsburg 2. Aug., Schrobenh. 1. Aug., Rain 27. Juli, Pötmes 30. Juli, Friedb. 1. Aug.

Ort der Schranne.	Teesen.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.
	fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.	
München	—	—	—	20	6	19	17	52	14	35	13	32	12	55	13
Augsburg	—	—	—	21	29	20	13	19	42	15	38	14	3	13	18
Schrobenhausen	—	—	—	22	1	21	34	20	38	14	37	14	12	13	34
Rain	—	—	—	21	50	20	35	19	54	13	40	13	—	12	32
Pötmes	—	—	—	21	30	20	40	20	4	14	30	13	30	12	40
Friedberg	9	1	8	17	7	59	21	46	21	20	21	—	14	50	14

Auswärtige Holz- und Sutterpreise.	Ort.	Buchen				Birken				Töhren				Fichten				Heu				Grummet				Roggenstr.				Haberstr.			
		pr. Klafter.								pr. Senter.																							
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.						
München	10	18	8	24	7	36	7	30	1	9	1	9	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							
Augsburg	13	30	13	—	10	—	9	—	—	54	—	48	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—							

Verantwortlicher Redakteur: Thomas Müller.